



Auslegung und Betrachtung
Des
Buchs der Richter.
Eingang.

§. I.

Nach Josua folget das **Buch der Richter**; so genannt / weil darinn die Regierung und Thaten der **Eltesten** und der **Richter** Israels erzählt werden / welche I. nicht solche gewöhnliche Richter waren / die dem Recht vorstuden; Sondern Männer von einem Helden-Muth / die auffer der Ordnung / wann es die Noth erforderte / von Gott jezt aus diesem / dann aus einem andern Stamm erwecket wurden / daß sie seinem Volck mit Weisheit und Klugheit vorleuchten / sie regieren und insonderheit von ihren Feinden erlösen / und Gottes Verichte gegen dieselbe ausführen solten. Sie werden so genannt nach dem / das man Cap. 2/16. liest: Der Herr erweckte ihnen Richter / die ihnen holffen aus der Rauber-Hand. Wie auch Ehud Cap. 3/15. ein Heyland oder Erlöser genannt wird. Und so wurden sie nicht allein genannt bey den Hebreern / sondern auch bey den Sidoniern / Syriern / Carthaginensern und Pönen; bey welchen sie mit eben demselben Wort Suffetes/d. i. Richter / genennet wurden. Von solcher Art waren auch fast in der Römischen Republic die Consules oder Bürgemeister: doch mit dem Unterscheid / daß die zwey Bürgemeister zu Rom / und die zwey Suffetes zu Carthago / nur ein Jahr regierten; da ein Suffet oder Richter der Hebreer / so lange er lebte / blieb / und auch allein regierte. Welche zwey Dinge machten / daß er der Königlichen Macht und Würde am nächsten kam. Auch kam diese Würde zuweilen auf die Kinder / wie an Gideon und seinen Kindern zu sehen. Josephus nennet sie bisweilen auch Richter / wie auch hier die siebenzig Dollmetscher thun; bisweilen auch **Monarchen**; welchen Titul die Griechische Scribenten dem Sylla / Cinna / Ma-

rio und andern Römischen Dictatoren auch gegeben haben. II. Wiewol sie nun meistens solche Erlöser waren / so sind doch auch einige von denselben zu **Friedenszeiten** gewesen / und haben auch durch ihren weisen Rath und Ansehen die Regierung und Rechts-Sachen / allzeit die schweresten / wahrgenommen und regieret. So richtete **Debora** Israel unter den **Palmen** oder **Palm-Baum** / Cap. 4/5. Solche waren auch die / die auf **Gideon** und **Jepha** zu Friedenszeiten folgten / als **Zehola** / **Ebsan** / **Elon** und **Abdon**. Ein solcher war auch **Eli** / der allein als Priester die Rechts-Streitigkeiten abthät und das Volck so richtete: So richtete auch **Samuel** / als Saul schon zum Könige gesalbet war / **Israel alle Tage seines Lebens** / 1 Sam. 7/15. dann die Bedienung des Rechts war sehr verfallen / bis Samuel dieselbe wieder aufrichtete. So setzte er auch seine Söhne zu **Richtern über Israel** / 1 Sam. 8/1. III. Auch waren diese Richter selten / oder fast nie über ganz Israel gesetzt / sondern gemeinlich über diesen oder jenen Stamm oder Stämme / die ihnen von selbst nachfolgten / nachdem es die Noth erforderte. Welches in den Feld-Zügen **Baracks** / **Gideons** und **Jephta** / da dem ersten **Zebulon** und **Naphthali** / Cap. 4/10. dem andern die über **Manasse** und **Asser** / Cap. 6/35. dem dritten **Gilead** und **Manasse** / Cap. 11/29. Vergl. Cap. 12/1. 2. nachfolgten / zu sehen ist. IV. Waren sie allezeit an den Orten / da sie zu sagen hatten / die höchste Obrigkeit. Dann ob wol die gewöhnliche Regierung des Volcks Gottes zu diesen Zeiten bey den Eltesten des Volcks stand; So waren sie doch als beständige Dictatores / die also das höchste Gebieth hatten. Einige wollen / daß sie gerichtet und regiert haben als Häupter der ältesten und ordinären Richter / die ihrer Bestrafung und Gebieth unterworfen gewesen. Doch / was den grossen Rath und die zwey und siebenzig Eltesten betrifft / so hat man Ursache zu zweifeln / ob der in den ersten Zeiten der Jüdischen Re-

Republicque / vor den
und gehalten worden /
helt nirgends / daß die
Völk des Volcks Israe
thun gehabt: Viel weni
Red und Antwort geben
gerungen der Kinder
mug darzu geben.
ter / was die That an
Obrigkeit nicht stunden
nur erweckt von Gott
seinen Geist gerrieben
müssen / wann die
und das gemeine Band
schafft ist gemacht / und
wichts getan ward / son
seinen engen Nutzen und
dam / daß einer Ein
Bund unter einander ge
der Ehe so viel als eine
als die meistentheils den
thorica führen und das
einen hohen Rath: V
nigem Rath empfangen
gezogen werden / als die
mit der höchsten Auct
fiat Gottes / des O
blique / bedienet; W
höchste Macht hatten /
so wol im gemeinen als
nur fern konte / unter
Eigenschaften des he
Deswegen verstehen
zuweilen am Ende die
war kein König in
tem / als die in der
auch / wann solcher keine
was ihm recht danc
Cap. 19/1. Cap. 21/25.
eigentlich so genannten
gen unterschieden / we
bürgerliche Weise ihre
Kleidung / Umgang u
meinen Bürgern nicht
ohne daß sie viele Ple
ter hatten; Da sich d
Häupter erhoben / un
und Pracht führeren
als sie neue Gesetze ge
Recht oder andern W
die Könige thäten. Auch
wolllich / sondern
meistentheils unmittelba
weilliche / wie einige
ein wenig weilen wol
Gideons / wie
seinen in der weitem
Dann man hat auch über
8/23. andern dem 4
8/7. Cap. 12/11. V. Dur
Dinge ist es offenbar / daß
nige meistentheils durch